

## Visken

**Freiname:** Pindolol

**Wirkstoffgruppe:** Betablocker

**Zusammensetzung:**

Eine Ampulle zu 2 ml enthält 0,4 mg Pindolol.

**Indikation:**

- arterielle Hypertonie,
- Herzrhythmusstörungen (Sinustachykardie, paroxysmale supraventrikuläre Tachykardie, Vorhofflimmer/-flattern),
- rezidivierendes Kammerflimmern im Rahmen der Reanimation,
- koronare Herzkrankheit (chronische Koronarinsuffizienz, Stenokardie, Prophylaxe der Angina pectoris).

**Wirkung:**

Pindolol ist als Betablocker (beta-Sympatholytika) den blutdrucksenkenden Arzneimitteln (Antihypertensiva) zugehörig. Sympatholytika sind Substanzen, die sympathische Rezeptoren blockieren, wobei die Wirkung der Betablocker als direkt wirksame Sympatholytika in einer Hemmung der Erregungsübertragung an den sympathischen beta-Rezeptoren besteht.

Indirekt wirksame Sympatholytika beeinflussen die Freisetzung und Speicherfähigkeit des adrenergen Transmitters Noradrenalin. Durch die Blockade der herzmuskelspezifischen beta-1-Rezeptoren setzen Betablocker die Schlagfrequenz (negativ chronotrope Wirkung) und die Schlagkraft (negativ inotrope Wirkung) des Herzens herab. Folge ist ein verminderter Sauerstoffverbrauch des Herzens.

Pindolol zählt zu den nichtselektiven Betablockern, das heißt, es blockiert sowohl beta-1-Rezeptoren des Herzens als auch beta-2-Rezeptoren der Bronchien, die eine Bronchodilatation bewirken.

Neben der gewünschten Abschwächung des Herzens gegenüber einer übermäßigen adrenergen Stimulation, indem reversibel die Reizübermittlung an den beta-1-Rezeptoren des Herzens gehemmt wird (antiarrhythmische Wirkung), kann es als Begleiterscheinung zu einer Bronchokonstriktion kommen.

Der Wirkungseintritt von Pindolol erfolgt sehr rasch. Die Wirkdauer beträgt acht bis 15 Stunden, und die Halbwertszeit liegt bei zwei bis fünf Stunden.

stärkte kardiale Leitungsblockierung kann bei paralleler Gabe von Calciumantagonisten mit antiarrhythmischer Wirkung (zum Beispiel Verapamil) bzw. anderen Antiarrhythmika erfolgen.

Werden mit Pindolol zugleich trizyklische Antidepressiva, Barbiturate, Phenothiazine, Narkosemittel, Antihypertensiva, Diuretika oder Vasodilantien verabreicht, kann es zu einer verstärkten Blutdrucksenkung kommen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Pindolol und Reserpin, Clonidin, Alpha-Methyldopa, Guanfacin und Herzglykosiden kann der Herzschlag deutlich verlangsamt werden. Kardiodepressive Wirkungen von Pindolol und Narkosemitteln bzw. Antiarrhythmika können sich addieren.



**Dosierung:**

Eine Ampulle zu 2 ml (= 0,4 mg Pindolol) langsam i.v.; gegebenenfalls nach 20 Minuten Wiederholung der halben Dosis.

**Nebenwirkungen:**

Hypotonie, Herzklopfen, Bradykardie bis zur Asystolie, Bronchokonstriktion, AV-Überleitungsstörungen, Herzinsuffizienz, Blutzuckersenkung, Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Kältegefühl und Kribbeln in den Gliedmaßen, Hautreaktionen, Magen-Darm-Beschwerden.

**Kontraindikationen:**

- Asthma bronchiale,
- AV-Block II. und III. Grades,
- Herzinsuffizienz,
- frischer Herzinfarkt,
- Hypotonie.

**Wechselwirkungen:**

Bei gleichzeitiger Anwendung von Pindolol und Antidiabetika kann deren Wirkung verstärkt werden. Anzeichen der Hypoglykämie – zum Beispiel Tachykardie – sind häufig überdeckt. Stärkerer Blutdruckabfall kann bei gleichzeitiger Verabreichung von Nifedipin eintreten. Eine ver-

**Besonderheiten/Bemerkungen:**

Bei Überdosierung oder bedrohlichem Abfall von Puls und/oder Blutdruck sind folgende Gegenmittel allein oder nacheinander zu verabreichen:

- Atropin i.v. 0,5-2,0 mg,
- Orciprenalin i.v. bis zum Wirkungseintritt.
- Auch Glukagon kann in einer Dosierung von 1 bis 5 mg gegeben werden.

Die hier gemachten Angaben wurden mit aller Sorgfalt überprüft. Dennoch übernehmen Autor und Verlag – auch im Hinblick auf mögliche Druckfehler – keine Gewähr für die Richtigkeit. Dem Leser wird empfohlen, sich vor jeder Medikation in jedem Fall über Indikationen, Kontraindikationen und Dosierung anhand des Beipackzettels zu unterrichten. Dies gilt insbesondere bei selten verwendeten oder neu auf den Markt gekommenen Präparaten.

*Text: Sabine Thomas/Dr. Klaus Runggaldier  
Foto: Wolfgang Haller*